

Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung des V. D. E. V.

(Alle für die Stelle bestimmten Sendungen usw. sind grundsätzlich nur an den Obmann Dr. Hans Stadler, Lohr [Main], zu richten!)

V.

Ein neuer Ichneumonide aus Schwammspinnerrauen (*Lymantria dispar* L.)

Von Hans Stadler.

Mit 1 Abbildung.

(Schluß)

Nur aus einem Kokon schlüpfte ein Ichneumonide aus der Unterfamilie der *Ophoninae*, und ich sandte diesen an das amerikanische Gipsy moth (Schwammspinner) Laboratory in Melrose Highlands Mass. Zur allgemeinen Überraschung zeigte sich, 1) daß diese Ichneumonide eine Campoplegine, vom Schwammspinner unbekannt und vielleicht überhaupt eine neue Art war, 2) daß Wendell F. Sellers, der eine Forschungsstätte für *dispar* in Ofenpest verwaltet, in Oberpullendorf (Burgenland) dieselbe Campoplegine gleichzeitig mit mir gezogen hatte; aus 1000 Raupen des 4. Häutungsstadiums hatte er 20 dieser neuen Schlupfwespen erhalten. Also „Duplizität der Fälle“: zu gleicher Zeit wird an zwei weit auseinander liegenden Orten von zwei verschiedenen Untersuchern, die voneinander überhaupt nicht wissen, das gleiche neue Tier aufgefunden.

Ich war gespannt darauf, ob sich 1932 dieselbe Schlupfwespe hier wieder zeigen werde. In der Tat: an der gleichen Stelle auf dem Beilstein wie 1931 wurden am 8. und am 15. VI. 1932 je eine kleine Schwammspinnerraupe mit dem so bezeichnenden Kokon an Eichenblättern angesponnen gefunden. Diese zwei Stücke blieben aber auch die ganze Ausbeute unter vielleicht 100 jüngeren Raupen, die gesammelt worden waren. Dies entspricht dem Hundertsatz von Sellers' Ergebnissen in Oberpullendorf. Die neue Schlupfwespe ist demnach selten.*)

*) Auch die 134 bisher bekannt gewesenen Schmarotzer treten keineswegs etwa gleichmäßig auf. Die meisten davon sind nur ganz gelegentlich auch aus Schwammspinner-Raupen erhalten worden. Aber auch die regelmäßig vorkommenden Parasiten, wie das Verzeichnis von Burgess und Crossman aufzählt, sind durchaus nicht gleichmäßig verteilt über das Verbreitungsgebiet unseres Falters, ebenso wenig erscheint sie etwa an denselben Örtlich-

Da die 1931 er Schlupfwespe von hier auf dem Transport beschädigt worden war, wurde ein Exemplar von Oberpullendorf eingesandt an den Spezialisten für diese Ichn. Gruppe, Dr. A. Roman am Reichsmuseum für Naturgeschichte in Stockholm. Roman schrieb mir darüber unterm 18. V. 1932:

„Die Schlupfwespe gehört zur Gattung *Anilasta* Thomson (möglicher-, aber nicht nachgewiesener Weise identisch mit *Anilastus* Förster). Die Art kann ich nicht bestimmen, aber die nächsten Verwandten sind *A. tricolor* Htg. und *A. varicoxa* Thomson, die ich leider nicht in natura vergleichen kann. Aus den Beschreibungen gehen nur Färbungsunterschiede hervor, aber solche von sehr bestimmter Art. *A. tricolor* hat die Mitte der Hinterschienen hellgelb, bei Ihrem Stück fehlt hier das Gelb. *A. varicoxa* hat die Bauchfalte weißlich, bei Ihrer *Anilasta* ist diese dunkel. Aber ob diese Unterschiede eine besondere Art anzeigen, weiß ich, wie gesagt, nicht. Es kann nämlich eine bloße Wirtsrasse sein, bei der sich die Färbung allein verändert hat.“ — Der eine Kokon von 1932 ergab ein ♂ derselben Art: Dr. Roman bestätigte die völlige Gleichheit des Oberpullendorfer und des Lohrer Tiers und wiederholte: „Leider erscheint es mir nicht sicher, Ihre *Anilasta* neu zu beschreiben, weil ich weder *A. tricolor* noch *varicoxa* selbst gesehen habe, und die ganze Gruppe aus sehr nah verwandten Formen besteht. In der Färbung weicht Ihre Form allerdings von den Beschreibungen jener ab.“

keiten jedes Jahr gleich häufig: „Maikäferjahre“ abwechselnd mit spärlichem Auftreten gibt es eben bei allen Insekten. Die schon öfter genannte Arbeit von Burgess und Crossman enthält hierüber sehr lesenswerte Beobachtungen der nach Europa und Nordafrika entsandten amerikanischen Forscher — diese waren es überhaupt ausschließlich, die uns über die Verteilung der Schwammspinner-Parasiten in unserem Erdteil unterrichtet haben. Bei Oberpullendorf überwiegt gegenwärtig weitaus die Tachine *Phorocera agilis* und die Brakwespe *Apanteles liparidis* (nach briefl. Mitteilung von Sellers); bei Lohr ist der Hauptparasit *Apanteles porthetriae*, und Raupenfliegen sind merkwürdiger Weise in meinen hiesigen Schwammspinnerzuchten noch niemals aufgetreten.

Da man bei den Einführungen von Tieren aus fremden Ländern immer nur an solchen von Säugern, Vögel und allenfalls noch Fischen in Europa denkt, ist es reizvoll, am Beispiel des Schwammspinner zu verfolgen, wie europäische und japanische Insekten, eben die *Dispar*-Parasiten, nach N. Amerika absichtlich eingeschleppt worden sind, und eine Anzahl von ihnen sich erhalten hat: angesiedelt werden konnte, und nunmehr zum festen Bestand der N. amerikanischen Kerfwelt gehört — wie ihr Wirt, der auch erst durch menschliche Laune in den Vereinigten Staaten eingewanderte Schwammspinner.

Aus dem zweiten Kokon schlüpfte eine andere Ichn.: *Hemiteles areator* (1 ♂) — ohne Zweifel als *Hyperparasit* unseres neuen Schmarotzers.

Aus diesen immerhin hörenswerten Ausführungen ergibt sich für die Raupenzüchter

1) die Feststellung: es war in unserem Fall weit wichtiger, daß ein paar Raupen eines gemeinen Falters zugrund gegangen sind und dafür ein bis jetzt unbekannter neuer Schmarotzer geschlüpft ist;

2) die ernstliche Mahnung an unsere Sammler und Züchter, ihre unfreiwillig gezogenen Ichneumoniden und Tachinen nicht wegzuerwerfen, sondern an unsere Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung regelmäßig und grundsätzlich einzuschicken. Der jüngste Sammler kann auf diese Weise leicht den Tatsachenschatz selbst einer hochentwickelten Wissenschaft vervollständigen, die solange schon und so ausgiebig gepflegt und ausgebaut ist, wie die Parasitenkunde der Insekten.

* * *

Herr Professor Karl Escherich machte mich auf einen weiteren Krankheitserreger der Schwammspinner-Raupen aufmerksam: *Plistophora schubergi* Zwölfer, ein Protozoon (Zwölfer: Verhandlungen deutsch. Ges. angew. Entom., Tagung 1927, Berlin 1928). Ferner: „wilt“ ist keine Bakterien-Infektion, sondern eine Polyeder-Krankheit, wie die Wipfelkrankheit (Schlaffsucht) der Nonne. Die Erreger der Polyederkrankheit sind winzigste Lebewesen, die durch den Bergfeldfilter gehn. Ihre Stellung im System ist noch fraglich. Sie werden als *Clamydozoen* bezeichnet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung des V.D.E.V. 58-60](#)